

Borgholzhausen. Eine neue Bestmarke hat es bei der Sportabzeichenbeteiligung nicht gegeben. Aber auch früher war nicht alles besser: Ob 2005, 2006 oder 2008 – in allen drei Jahren waren es um die 260 Piumer, die im Ravensberger Stadion etwas für ihre Gesundheit tun wollten und dabei auch ein klein wenig miteinander wetteiferten.

Richtig ist aber auch: Seit 2013 lag die Teilnehmerzahl meist bei über 330, im Jahr 2019 sogar bei 404. Das auch 2021 alleine 22 Familien daran beteiligt waren, um Weiten und Zeiten zu ringen, freute den Sportabzeichen-Obmann Karl-Hermann Kleine ebenso wie Wilhelm Habighorst oder Bürgermeister Dirk Speckmann. Alle drei hießen am Freitagabend 46 Teilnehmer an ungewohnter Stelle zur Sportabzeichenehrung willkommen. Die wurde erstmals auf der Natur- und Freilichtbühne im Steinbruch ausgetragen. Eine gute Lösung angesichts immer noch hoher Inzidenzen in Sachen Corona.

Für manch einen war es das erste Sportabzeichen, so wie bei Christiane Rux. Für andere galt es, Sportabzeichen Nummer 20, Nummer 35 oder gar Nummer 43 entgegenzunehmen. Ob in Bronze, Silber oder Gold spielte kaum eine Rolle. 35 Mal war zum Beispiel Winfried Reher bereits dabei. Und der 80-Jährige hat sich noch viel vorgenommen. Bei den Damen hat die neue Vorsitzende des LC Solbad Ravensberg, Antje Strothmann, am häufigsten die Disziplinen in den einzelnen Kategorien absolviert.

Unter den 22 Familien war wohl Familie Weichert besonders sportlich. Sechs Familienmitglieder haben sich beteiligt. Wer unter den ausgewiesenen Einzeldisziplinen die meisten erfolgreich gemeistert hatte, wurde ebenfalls ausgezeichnet. Bei den Jugendlichen waren das Sarah Strothmann, Julia Speckmann sowie Lina Speckmann. Bei den Damen ging die Trophäe an Kerstin Blomeier, knapp vor Andrea Döpke und Birgit Vogt. Bei den Herren gab es erneut einen geteilten ersten Platz. Hier lagen Andreas Jechow, Olaf Strothmann und Karl-Hermann Kleine gleichauf.

Ungewöhnlich war das Ergebnis der Verlosung von Jahreskarten für das Piumer Freibad. Als Glücksfee war Lio Ruhe auserkoren. Unter den 46 Anwesenden wurden fünf Jahreskarten-Gutscheine verlost. Erst zog der Knirps seine Schwester;

schließlich zog er sein eigenes Los aus der Trommel. Dem Familienausflug in die Batze dürfte damit also wirklich so gar nichts mehr im Wege stehen.

Blickte Artur Benz vom Stadt-Sportverband auf das kommende Wochenende und die Piumer Vereins-Rallye, bei der sich alle Vereine präsentieren können und wollen, warf Wilhelm Habighorst noch einmal einen kurzen Blick in die Historie. „Herbert Strunk und Margot Herden mussten das Sportabzeichen in ihren aktiven Zeiten noch unter erschwerten Bedingungen abnehmen“, rief er in Erinnerung. Der alte Sportplatz am Moor – dort, wo heute das Schützenhaus seinen Platz hat – bot rudimentäre Gelegenheiten. Auch Sportanlagen in Melle oder Halle mussten deshalb erhalten, ehe 1998 das Ravensberger Stadion errichtet wurde. 24 Jahre ist das nun her. Im nächsten Jahr steht also ein Jubiläum an.

„Für jedes der Jahre 20 Sportabzeichen – das wäre traumhaft“, blickt Wilhelm Habighorst voraus. Damit wäre eine weitere magische Grenze überschritten: die der 500 Sportabzeichen-Teilnehmer.

Das könnte klappen, ist Wilhelm Habighorst überzeugt. Und hat auch schon eine Idee, wie es gehen kann: „Wir müssen die Schulen noch ein bisschen mehr motivieren.“